



Bote von Sievernich

Informationsblatt der Blauen Gebetsoase

März 2015

Der 500. Geburtstag der heiligen Teresa von Avila 2015 ist Grund genug, sich das geistliche Format dieser außergewöhnlichen Frau erneut vor Augen zu führen. Dies umso mehr, als das sie ja auch für Sievernich von großer Bedeutung ist. Papst Paul VI. nannte Teresa von Avila "eine große, eine einmalige und doch so menschliche und anziehende Persönlichkeit", als er ihr im Jahr 1970 als der ersten Frau den Titel eines "Kirchenlehrers" zuerkannte. Teresa wurde am 28. März 1515 zu Avila in Spanien geboren und verbrachte Kindheit und Jugend im Kreis einer großen Geschwisterschar. Bereits mit sechs Jahren war sie fasziniert vom Begriff "Ewigkeit". Schon in diesen jungen Jahren machte sich bereits die „Liebesflamme“ für Christus bemerkbar, eine innere Glut, alles für den HERRN zu geben. So überredete sie denn auch den etwas älteren Lieblingsbruder und entschlossen brach sie mit ihm zu den Mauren auf, um dort für Christus zu sterben und ewig "Gott zu schauen". Ein Onkel brachte die jugendlichen Ausreißer wieder heim, doch die Sehnsucht blieb. Im Alter von 21 Jahren verließ Teresa heimlich das Elternhaus und trat in das Karmelitinnenkloster ihrer Vaterstadt ein. Nach einem voll Eifer begonnenen Ordensleben fiel sie bald in eine schwere Krank-

heit und hielt sich nach der Genesung für berechtigt, einige Abstriche und Vorbehalte in ihrer Weihe an Gott zu machen. Damit wir uns recht verstehen: Teresa war stets eine gute Ordensfrau, aber in den genannten Jahren fehlte ihrem Leben das Letzte, das Totale. Nach mehr als 18 Jahren im Kloster entdeckte sie beim Anblick eines Bildes, das Jesus von Wunden bedeckt darstellte, ihre wahre Berufung: Braut und Gefährtin des armen und demütigen Christus zu sein. Nun verstand sie den Eifer für die Kirche Christi als Folge wahrer Verbundenheit mit Gott im Gebet, in einem Gebet, das sich Gott rückhaltlos als Sein Eigentum und Werkzeug zur Verfügung stellt und das "nicht in vielem Denken, sondern in vielem Lieben" besteht.

Nachdem sich Teresa (im deutschen Sprachraum lautet die Schreibweise ihres Namens meist Theresia) mit "fest entschlossener Entschlossenheit" auf diesen Weg begeben hatte und auf ihm fortschritt, konnte Gott ihrem Leben den Reichtum geistiger Mutterschaft schenken.

Am 24. August 1562 gründete sie das erste Kloster der durch sie reformierten, d.h. heißt zur Strenge der ursprünglichen Ordensregel geführten Karmelitinnen. Dieser ersten Gründung ihres Ordens zu Ehren des hl. Josef sollten noch viele folgen; die großen äußeren Schwierigkeiten und die damit verbundenen inneren Leiden dieser und der folgenden Jahre vernichteten ihre innere Glut nicht, sondern fachten sie vielmehr noch an. Als sie auf der Rückreise von ihrer letzten Klostergründung am 4. Oktober 1582 in Alba de Tormes stirbt, ist sie die "madre" und eigentliche Gesetzge-

berin einer neuen Ordensfamilie, deren Wurzeln weit in die Geschichte zurückreichen.

1614 wurde sie selig-, 1622 heiliggesprochen. 1922 verlieh ihr die Universität von Salamanca den Dokortitel honoris causa, 1965 wurde sie zur Patronin der spanischen Schriftsteller ernannt und 1970 erhielt sie - wie schon erwähnt - den Titel einer Kirchenlehrerin.

Der Charme und der feine Humor sowie die sprühende Freude Teresas sind gut bezeugt. Sie entsprangen ihrer großen inneren Freiheit, die ihr durch ihre völlige Hingabe an Gott eigen war. Sie war das Zentrum ihres Lebens, die Quelle all dessen, was Teresa war und tat. "Literarischer Genius von unglaublicher Fruchtbarkeit, Lehrerin des geistlichen Lebens" wurde sie von Papst Paul VI. genannt, und der Prior von Taizé, Roger Schutz, meinte:

"Mit Recht ist diese Frau immer ein klassisches Beispiel des kontemplativen (=beschaulichen) Menschen gewesen. Sie tätigte Grundstückskäufe, führte Besprechungen, schrieb, und zu gleicher Zeit führte sie ihr Leben innigster Vereinigung mit Gott."

IHRE SCHRIFTEN: Neben den vier großen Werken Teresas (Weg der Vollkommenheit, Buch der Klosterstiftungen, der Seelenburg bzw. "Inneren Burg" sowie ihrer Autobiographie, die sie gerne "Buch der Erbarmungen Gottes" nannte), sind uns aus ihrer Feder mehrere kleinere Schriften, Gedichte und an die 400 sehr lebendige Briefe erhalten. Teresa schrieb diese Aufzeichnungen in den freien Minuten, die ihre zahlreichen anderen Arbeiten ihr ließen (die Wendung

"ich habe keine Zeit, das bisher Geschriebene durchzulesen" kehrt oft wieder), und sie schrieb fast alles auf Wunsch ihrer Vorgesetzten.

Alle Schriften Teresas sprechen vom Gebet und von der Bereitung dafür. Seit Teresa in ihrem eigenen Leben Gott gefunden hat, kann sie gar nicht mehr anders als einzig für die Ehre Gottes zu arbeiten. Sie betont: "Ich schreibe nichts, was ich nicht selbst erfahren habe" und: "Wenn dem Herrn von einer einzigen Seele mehr gedient wird, ist es alle Mühe wert."

Seit dem Tod Teresas im Jahr 1582 bis zum Jahr 1967 wurden ihre Schriften in 1212 Ausgaben und ungezählten Sprachen veröffentlicht.

Eine der bekanntesten „Töchter“ der heiligen Teresa von Avila sind die heilige Thérèse von Lisieux, die man auch die „kleine“ Thérèse nennt, sowie die heilige Edith Stein, Schwester Teresia Benedicta a Cruce, die einige Jahre ihres Ordenslebens im Kölner Karmel verbrachte.

Ihr

Pfr. Frank Aumüller

Hauptgebetstreffen und Gebetsweg am 30.3.2015 (Montag in der Karwoche)

Am ersten Montag im April (Ostermontag) findet kein Hauptgebetstreffen statt.

Gebetsweg: Düren/Gürzenich – Sievernich
08:45 Uhr Busfahrt ab Sievernich nach Gürzenich
10:15 Uhr Kirche von Gürzenich: Segen/ Start
Um Anmeldung wird gebeten.

Manuela Strack Meine Begegnungen und Erfahrungen mit den Heiligen Engeln

Leseprobe

Vorab: *Ausdrücklich möchte ich betonen, dass meine Worte kein Allheilmittel sind und ich mich auf meine persönlich gemachten Erfahrungen und Begegnungen berufe. Diese sind als sog. Privatoffenbarungen zu behandeln. Jeder möge selbst für sich entscheiden, ob diese für seinen Lebensweg hilfreich sind*

Weitere Quellen: Hl. Schrift, Kath. Katechismus, Kathpedia, Kath. Net, www.katholisches.info, Gebet zum Hl. Erzengel Michael

„Danke, Du bist ein Engel!“, vielleicht haben Sie dieses schöne Kompliment gehört oder sogar einmal selbst bekommen, als sie ihrem Nächsten geholfen haben. Ansonsten begleitet uns das Wort „Engel“ im Alltag in Liedern, Filmen, sogar in der Werbung und in der Kunst. Mutter Theresa wurde schon zu ihren Lebzeiten als "Engel der Armen von Kalkutta" bezeichnet und geachtet. Und wann haben Sie das Wort Engel in ihrer Kirche zum letzten Mal gehört?

Doch was bedeutet das Wort "**Engel**" eigentlich? Engel, griechisch "angelos", lateinisch "angelus", heißt "**Bote**".

Engel haben **keinen Leib** wie wir, sind **Geschöpfe Gottes** und verfügen über einen **Verstand und freien Willen**. Den folgenden Satz möchte ich von Kathpedia wortgetreu übernehmen, weil ich ihn so wichtig finde: „*Gott hat die Engel erschaffen, dass sie Gott anbeten, ihn lieben, ihm dienen, und die Menschen beschützen.*“

Ich möchte hier die Brücke zu Sievernich schlagen. Mich wundert es nicht, dass der Erzengel Gabriel und weitere Engel in Sievernich erschienen sind, wenn es der Wunsch der Gottesmutter ist, dass Sievernich ein Ort der Anbetung Jesus Christus, ihres Sohnes, sein soll. Die Botschaft Marias, die auch als „Königin der Engel“ bezeichnet wird, und die des Erzengels Gabriels sind also in sich stimmig.

Montag, 02.03.2015 Hauptgebetstreffen

14:15 Kreuzweg im Pfarrgarten für den Frieden und den Erhalt der Schöpfung, danach Aussetzung, Rosenkranz u. Gebet. Beichtgelegenheit bei Herrn Pfr. Kremer u. Herrn Pfr. Koch

18:15 **Heilige Messe**, Anbetung, danach ca. 19:15 Angelus an der Kapelle

Montag, 09.03.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus

Montag, 16.03.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus

Montag, 23.03.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus

Montag, 30.03.2015 (Montag in der Karwoche)

Gebetsweg von Düren/Gürzenich nach Sievernich
Um Anmeldung wird gebeten.

08:45 Busfahrt ab Sievernich nach Gürzenich
10:15 Segen/ Kirche von Gürzenich, Start der Wallfahrt
18:15 Ankunft in Sievernich

Hauptgebetstreffen

14:15 Kreuzweg im Pfarrgarten, danach Aussetzung, Rosenkranz u. Gebet. Beichtgelegenheit

18:15 **Hl. Messe**, Anbetung, danach ca. 19:15 Angelus an der Kapelle

Internetpräsenz des Fördervereins:

www.Sievernich.eu mit Tageslesungen u. Evangelium

Spenden

Zur weiteren Förderung und Planung des Geistlichen Zentrums in Sievernich sind wir froh und dankbar um Spenden – dazu die unten angegebene Kontonummer. Barspenden für den Förderverein geben Sie bitte an Frau Schmitz, Frau Zimmermann oder Frau Hils; Herrn Offermann, Frau Köpf oder Herrn Dr. Müller (Vorstand Förderverein).

Förderverein KGZ, Kto 31853010

Pax-Bank Köln, BLZ 37060193

IBAN DE20 3706 0193 0031 8530 10 / BIC GENODED1PAX

Impressum:

Förderverein G. u. B. Sievernich e.V.

Schafsacker 7, 53909 Zülpich

Willi.Offermann@t-online.de